



## **Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023**

### **16. Beobachtungswoche vom 08.02.2023 bis 14.02.2023**

Die Auswertung der 16. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 9,8%, in den Grundschulen bei 5,2% und in der Sekundarstufe bei 6,5%.

Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 6,9%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1% der betreuten Personen und 2,3 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 8%, bei den Behörden bei 9,6%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 20,7%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 15%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und vier Kliniken melden die aktuellen Daten bei normalem Belegungszustand.

8,3% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 45,5% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 54,5% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 36,4% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 9,1% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen ebenfalls bei 8,1%; 40% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 10,6%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 9,4%

und über 60 Jahren bei 80%. Bei einem Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 11.02.2023 und 12.02.2023 in Anspruch genommen haben, 14,7%.

### **Fazit:**

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 6. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Der aktuelle Wert lag im oberen Wertebereich der vor pandemischen Jahre um diese Zeit. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben, wobei der Vorwochenwert nochmals gestiegen ist. Die Zahl der Arztbesuche lag im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate ist in der 6. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (9,4 %; Vorwoche: 8,3 %). Dabei sind die ARE-Raten bei den bis 59-Jährigen gestiegen, bei den ab 60-Jährigen gesunken. Die aktuelle ARE-Rate entspricht einer Gesamtzahl von etwa 7,8 Millionen akuten Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung in Deutschland, unabhängig von einem Arztbesuch. Der aktuelle Wert lag im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit.

Die ARE-Konsultationsinzidenz (gesamt) ist in der 6. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche mit rund 1.700 stabil geblieben. Allerdings ist zu beachten, dass der Vorwochenwert (5. KW) von rund 1.500 auf rund 1.700 Arztbesuche gestiegen ist. Die rund 1.700 Arztbesuche wegen ARE pro 100.000 Einwohner ergeben auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen eine Gesamtzahl von etwa 1,4 Millionen Arztbesuchen wegen akuter Atemwegserkrankungen.

Die höchste Konsultationsinzidenz mit einem Wert von 2.400 zeigte sich in der Region Mecklenburg-Vorpommern (Vorwoche: 2.500) und lag weit über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 1.700 (Vorwoche: 1.700).

Die niedrigste Konsultationsinzidenz verzeichnete die Region Sachsen mit einem Wert von 1.000 (Vorwoche: 1.400).

Die AGI-Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 1.700 (Vorwoche: 1.700) auf und lag auf dem Niveau des Bundesdurchschnitts.

Die ARE-Aktivität lag seit Beginn der Saison 2022/23 auf einem hohen Niveau. Zunächst war sie noch stark beeinflusst durch die Zirkulation von SARS-CoV-2, dann durch die hohe RSV-Aktivität von der 41. KW 2022 bis zur 3. KW 2023 insbesondere in der Altersgruppe der Kleinkinder. Seit November wurde die ARE Aktivität maßgeblich durch die Grippewelle von der 43. KW 2022 bis zur 1. KW 2023 bestimmt, in der überwiegend A(H3N2)-Viren zirkulierten.

Während in den vorpandemischen Saisons die Grippewelle meist erst nach dem Jahreswechsel begann, erreichte die Grippewelle der Saison 2022/23 ihren Höhepunkt bereits in der 50. KW 2022 und endete nach elf Wochen. Seit der 2. KW 2023 liegt die Influenza-Aktivität im Bereich der Hintergrund-Aktivität. In den letzten beiden Wochen stieg die Influenza Positivenrate sowie der Anteil der Influenza B-Viren wieder leicht an. Die vergleichsweise hohe ARE Aktivität auch nach dem Ende der Grippe- und RSV-Welle scheint durch die Kombination der Zirkulation verschiedener Atemwegserreger, inklusive der typischen Erkältungsviren, hervorgerufen zu werden. Die Übertragungswahrscheinlichkeit im Winter in geschlossenen Räumen kann durch ein entsprechendes Verhalten weiterhin reduziert werden

In der 6. MW 2023 wurden bislang 2.165 labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen gemäß IfSG an das RKI übermittelt.

Die Fallzahlen sind im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen. Bei 339 Fällen (16 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 14.2.2023). Seit der 40. MW 2022 wurden insgesamt 264.806

labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das RKI übermittelt. Bei 36.891 (14 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert

Die Influenza-Positivenrate lag in der 6. KW bei 13 %. Die Influenza Positivenrate liegt seit der 2. KW zwischen 9 % bis 15 %. Die Grippewelle hat nach Definition des RKI in der 43. KW 2022 begonnen und endete nach elf Wochen mit der 1. KW 2023.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 16. Beobachtungswoche 77 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In einem Fall wurden Influenza A-Viren, ebenso in einem Fall Influenza B-Viren und in zwei Fällen Parainfluenzaviren nachgewiesen.